

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 50 (1972)
Heft: 4

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Langlauf im Jura (30. Januar 1972)

Das von den Senioren erstmals gewagte Experiment einer Langlaufskitour war erfolgreich. Als Versuchsgelände wählte Robert Ritter das für das Unterfangen klassische Gebiet der Freiberge und eine Route, welche, ausgehend von La Ferrière nordöstlich von La Chaux-de-Fonds, dem Nordfuss des Montagne du Droit entlang führte, zwei gute Langlaufspuren aufwies und unmittelbar vor Tramelan bei Les Reusilles endete.

Teilnehmer: dreizehn, von denen elf mit Langlauf- und zwei mit Tourenskis ausgerüstet sind. Wetter: meist bedeckt, Temperatur minus 5 Grad (man wachste «blau»), Windstille. Zuweilen dringt die Sonne durch die leichten Nebel, welche in den Tannen des rechts neben uns ansteigenden Montagne du Droit Halt suchen, und erleuchtet die schöne, einsame, stille Juralandschaft.

Nach einer Stunde Laufzeit erreichen wir bei Kilometer 8 Cerneux Veusil dessus, wo unsere Kolonne aufschliesst und wir uns in der warmen Stube des Wirtshauses stärken. Das «Aufschliessen» der Kolonne dauert allerdings fast eine Stunde, da schwere Tourenskis und Schuhe einen Teilnehmer und seinen Betreuer so lange auf der Loipe zurückhielten. Tourenskis sind für genussreiches Langlaufen definitiv nicht empfehlenswert.

Im zweiten Teil der Strecke wird das Tempo noch etwas zügiger, sodass wir nach anderthalb Stunden das Ziel erreichen. Auf der ganzen, 21 km messenden Route begegneten wir etwa drei bis vier Dutzend anderen Langläuferinnen und Langläufern verschiedensten Alters (teils begleitet von Hunden), welche auf der herrlichen, nordisch anmutenden und nur mit leichten Steigungen und Gefällen durchsetzten Loipe Arme und Beine streckten und — ähnlich vielen Autofahrern auf der Autobahn — ihrem Motor mit Freude die ihm gemässe Dauerhöchstgeschwindigkeit abforderten. Für das Gros unserer Gruppe betrug diese bei einer reinen Laufzeit von zweieinhalb Stunden 8,4 km/h. Nach einer ausgiebigen Mahlzeit bestiegen wir in Les Reusilles den Zug um 16.05 Uhr und erreichten Bern um halb sechs.

Leute, die länger laufen möchten, trainiert und mit Langlaufskis versehen sind, könnten den ganzen Weg auch hin und zurück als Tagestour hinter sich bringen, wobei als Start, Ziel und Parkplatz sowohl Les Reusilles wie auch La Ferrière in Frage kommen. Die ganze Strecke zeichnet sich durch landschaftliche Schönheit aus und zeigt sich im Abschnitt La Ferrière—Cerneux Veusil dessus besonders reizvoll. Dieses hin und zurück 16 km lange Teilstück darf (zum Beispiel für eine Halbtagestour) besonders empfohlen werden.

Emil Senn

Die Stimme der Veteranen

Veteranenskiwoche in San Bernardino (19. bis 26. Februar 1972)

Leitung: Alfred Christeler. 23 Teilnehmer

San Bernardino, das nach dem 1451 heilig gesprochenen Franziskaner-Missionar aus Siena benannte oberste Dorf des bündnerischen Misox, war das diesjährige Skiwochenziel der Berner Veteranen. Nicht auf mühsamem Weg über die Passhöhe, wie weiland genannter Wanderprediger, sondern in bequemem Extrapostwagen erreichten wir auf der schön angelegten neuen Nationalstrasse unser Quartier. Das altbekannte Hotel Brocco und Post, das uns aufnahm, wird heute als Studentenhotel betrieben und von Stüdentinnen und Studenten verschiedenster Nationalität betreut. Diese jungen Leute gaben sich alle Mühe, uns zufriedenzustellen und strahlten eine Atmosphäre gesunder Jugendlichkeit aus, die uns alten Knaben wohlthat.

San Bernardino, zwar schon lange wegen seiner schönen waldreichen, bergumkränzten Umgebung als Sommerkurort mit Mineralquelle bekannt, möchte nun auch Wintersportplatz werden und hat sich deshalb mit den heute unentbehrlich gewordenen Baggerhilfsmitteln versehen.

Dass wir uns bereits auf der südlichen, heuer vom Wetter benachteiligten Alpenseite befanden, wurde uns klar, als wir beim Tunnelausgang in dichtestes Schneetreiben gerieten und Berge von Schnee auf den Dächern gewahr wurden. Unser Leiter hatte ein vielversprechendes Tourenprogramm ausgearbeitet, das allerdings nur bei gutem Wetter zu verwirklichen war. Da